

# Biograf staunt über neue Erkenntnisse

Ein Lehrer aus Jena schreibt über das Leben des jüdischen Arztes Hans Serelman. Das Schicksal des berühmten Mannes bewegt noch immer viele Menschen.

VON STEFAN STOLP

**GLAUCHAU** – Die Kapitel über die Niederlungwitzer Zeit sind bereits fertig, ebenso die Abhandlungen über die Jahre des Exils in der Tschechoslowakei und Österreich. Hans Serelman war von 1931 bis 1934 in Niederlungwitz als Arzt ansässig. Weil er 1934 bei einer Hausgeburt im Nachbarort St. Egidien der Gebärenden im Notfall sein Eigenblut spendete, wurde er wegen angeblicher Rassenschande ins Konzentrationslager Sachsenburg gesteckt. Nach sieben Monaten kam er frei und floh kurz darauf ins Exil, wurde später Spanienkämpfer und enga-

gierte sich bis zu seiner Ermordung im Jahr 1944 im französischen Widerstand gegen die Nazis.

## Öffentlichkeit nimmt Anteil

Das Schicksal des Mannes, der in Niederlungwitz sehr berühmt und beliebt war, wäre beinahe in Vergessenheit geraten. Doch als Konstantin Seifert, in Glauchau aufgewachsen und heute in Jena als Lehrer tätig, vor anderthalb Jahren begann, sich mit dem Mann zu beschäftigen, rückte er in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Seiferts bisherige Forschungstätigkeit mündete nun in die Arbeit an der Biografie von Hans Serelman. „Immer wieder erreichen mich dabei neue Informationen“, sagt Seifert.

So übergab ihm zum Beispiel kürzlich eine Frau aus St. Egidien die komplett erhaltenen Gerichtsbeschlüsse des NSDAP-Kreisgerichts Glauchau und des Gaugerichts Dresden, die den Ausschluss zweier Niederlungwitzer Bürger aus der NSDAP dokumentieren, weil sie mit dem Juden Serelman Skat gespielt hatten. Nicht weniger interessant

sei die Auswertung des Scheidungsprozesses der Serelmans vor dem Landgericht Wien gewesen. Der fand 1939/40 in Abwesenheit Serelmans statt. Anwalt seiner Frau Margarete war Erich Führer, der als einer der größten Antisemiten Österreichs galt. Er verteidigte beispielsweise im Jahr 1934 die Mörder des österreichischen Bundeskanzlers Engelbert Dollfuß und unterrichtete Adolf Hitler persönlich über den Prozessverlauf. In den 1960er-Jahren übernahm er die Verteidigung des belgischen ehemaligen SS-Sturm- bahnführers Robert Jan Verbelen, der für mehr als 100 Tote verantwortlich gemacht wurde.

## Tagebücher geben Aufschluss

Doch nicht nur in Niederlungwitz und Umgebung stoßen Seiferts Recherchen auf Interesse. Kürzlich habe sich eine österreichische Historikerin bei Seifert gemeldet. „Sie teilte mit, dass auch in den Tagebüchern von Elise Richter, der ersten an der Universität Wien habilitierten Frau und Professorin, Hans Serelman Erwähnung findet“, sagt Seifert.